

Der Hauptbezug über den im Stadtbezirk und den Bezirken erzielten Verkaufserlös abgesehen: vierteljährlich 4.50, bei einmaliger jährlicher Zahlung im Voraus 5.50.

Die Wochen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags am 5 Uhr.

Redaktion und Expedition: Johannsgasse 8.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll zu besuchen, gefälligst von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

St. Annen's Garten, (Altes Rathaus) Unterföhrstraße 3 (Sachsenhaus), Reichs Hof, Rathhausstr. 14, post. und Köpplitz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6spaltige Zeile 20 Flg. Reclamen unter dem Rubricationsfeld (4spaltig) 50.4, vor dem Rubricationsfeld (6spaltig) 40.4.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit den Wochen-Ausgabe, ohne Postlieferung 40.0, mit Postlieferung 47.0.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Mittw. 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Mittw. 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

—o. Hiermals stehen die beiden um Cuba kämpfenden Mächte unmittelbar vor einer Entscheidung, und vollst. ist sich schon zum Theil gefallen. Das Gerücht, daß die spanische und die amerikanische Flotte in den Gewässern der Antillen zusammengetroffen seien, lauschte vorgestern auf und hat sich bis heute erhalten.

Madrid, 9. Mai. Hier geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und dem amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Ungeachtet dessen noch.

Die Landung der amerikanischen Truppen auf Cuba ist um eine Woche verschoben worden, weil man erst das Ende des Duells der beiden Geschwader abwarten will.

Stellt sich das spanische Geschwader unter Admiral Cervantes der amerikanischen Flotte zum offenen Kampfe, so lauge sich diese in geschlossener Masse befindet, dann erweist sich die amerikanische Flotte, so groß auch der Schaden der Amerikaner sein mag, mit einer Vernichtung des Geschwaders Cervantes, das nicht mehr als fünf stärkere Schiffe zählen kann.

Wahrscheinlich wären die Amerikaner für die spanische Flotte, wenn sie die Hauptmacht der Gegner trennen könnte, und es ist nicht unmöglich, daß diese Taktik gelinge.

nicht von dem spanischen Geschwader abhängen zu lassen. Auch die Schiffe „Marietta“ und „Richercoi“ bedürfen des gleichen Schutzes auf hoher See.

Da ein Angriff der Amerikaner auf die Canarischen Inseln nicht ausgeschlossen ist, haben sich drei spanische Torpedoboote von den Cap-Verdischen Inseln dort hin begeben müssen und sind bereits eingetroffen.

Steuern wird von den Silberminen erhoben, und man stellt auch die wichtigsten Kupferminen, welche bisher der Steuer entgangen waren, demselben unterwerfen.

Sou Cuba selber ist nicht viel Neues zu berichten. Aus Rey West wird vom Sonntag gemeldet, daß es Nacht ein schwerer Sturm gegeben habe und daß damit die Rothmenschen, einen Zuständehafen für die amerikanischen Schiffe zu gewinnen, noch zwingender geworden sei.

Washington nicht eben angenehm beizubehalten wird, da sie zeigt, daß die Cubaner nicht beabsichtigen, sich mit den Yankees zu einem Pakt zu verstimmen.

Über den Eindruck, welchen der Sieg Dewey's bei Cavite auf die amtlichen Stellen in Washington gemacht hat, liegt uns folgende Mitteilung vor: „Washington, 9. Mai. Präsident Mac Kintley (schickte dem Congress eine Botschaft, in welcher er in nahezu bewunderndem Ausdrücke, wie die Besätze des Admirals Dewey abgefaßt ist, von dem erhabenen Siege Mitteilung macht und hinzufügt: „Der materielle Beistand dieses ersten Erfolges wird überboten durch den hohen moralischen Eindruck auf das Herz der Nation, das erregt ist nicht durch Uthelt oder Eroberungsgier.“)

Am 9. Mai ist der von uns mitgetheilte Hongkonger Telegramm der „Herald“ (und des Berichtes eines „Herald“-Correspondenten, der sich an Bord des amerikanischen Flaggschiffes befand, nicht das erste Anzeichen ist, daß folgende Zusammenkünfte der Admirale Dewey und Scherr auf der Höhe von Cavite.

„Ich weiß nicht“, entgegnete sie nachdenklich, „es erscheint mir so unweiblich.“ „Herbert lachte belustigt: „Reiten ist auch unweiblich.“ „Was würdest Du sagen, Adim, wenn Deine Cousine mit auf die Jagd ginge?“ fragte sie diesen.

an den Geschützen: „Gedenket der „Maine!“ und sofort brachen die 500 Mann in heftigen Ruf aus.

Um 5 Uhr 41 Min. gab Dewey die Erlaubnis zum Beginn der Kanonade, und sofort schlugen die „Baltimore“ und die „Boston“ ihre 250-pfündigen Bomben gegen die „Castilla“ und „Reina Cristina“, jedoch ohne Erfolg, da die Entfernung 5500 Yards (1 Yard gleich 93 cm) betrug. Verschiedene Flaggschiffe der Spanier freilich das amerikanische Flaggschiff. Die Leute lachten meist und nur wenige „nervöse Burken“ dudten sich, sobald eine Kugel gelassen kam.

Die „Baltimore“ übernahm nun die Leitung und begann um 11 Uhr 16 Min. die Kanonade gegen die spanischen Schiffe und Batterien. Die Spanier antworteten schwach und der Commodore signalisirte den „Kalgib“, „Boston“, „Concord“ und „Petrel“, in den inneren Hafen zu fahren und alle spanischen Schiffe zu zerstören.

Der „Herald“-Correspondent schildert den Verlauf der Spanier auf 1200 Tode und Verwundete, den Werth des zerstörten und mit Beschlag belegten Eigenthums auf fünf Millionen Dollars. Der Schaden an den amerikanischen Schiffen betrage 5000 Dollars.

Feuilleton.

Die Herrin von Ehlersloh.

Roman von Toni Kräger.

12] In dem anderen Meinungs. Joachim fühlt sich als Cavalier und ist überzeugt von seiner Vortheilhaftigkeit; ebenfalls würde er eine Verbindung zwischen mir und Margot zu verhindern suchen; er ist mir nicht weniger als freundlich gesinnt und würde Margot nur zu gern.

12. Capitel. Es war ein Sonntagmorgen. Die Comtesse trat, zum Kirchgang gerüstet, das Gelangband in der Hand, auf den Balkon, wo die Tante und Herbert noch am Kaffeetisch saßen.

„Ja, zur Kirche?“ war die verwunderte Gegenfrage, „ich gehe nur zur Kirche, wenn ich muß.“ „Wie meinst Du das?“ fragte Margot erstaunt. „Wenn ich zur Kirche kommen bin.“ „Kann, wie Du willst. Auf Wiedersehen.“

„Ich werde mit Fred darangehen“, wandte sich Margot wieder zu seiner Cousine, „hinsten am Hügel einen kleinen Scheidenhieb zu erziehen.“ „Kopfnicken gab Margot ihre Zustimmung, und geschäftig eilte der junge Graf nach dem Kirchhofhause.“

„Ja, Herbert, das ist etwas ganz Anderes“, belehrte die Gräfin, „ich hast Du als Kind schon gekannt. Du hast miteinander gespielt; der Baron dagegen war ein erwachsener Mensch, als Du ihn kennen lernst.“